



An die
Pfarrerinnen und Pfarrer der EMK Schweiz
Vorsitzenden der Bezirksvorstände in der Schweiz

Zürich, 17. Februar 2022

Info 23: Covid-Schutzmassnahmen im kirchlichen Leben aufgehoben

Liebe Mitarbeitende

Mit Dankbarkeit, aber auch mit dem Bewusstsein, weiterhin Verantwortung füreinander zu tragen, haben wir gestern den Entscheid des Bundesrates betr. die Aufhebung der meisten Covid-Schutzmassnahmen zur Kenntnis genommen. Mit Dankbarkeit – eine schwierige Zeit mit z. T. starken Einschränkungen des kirchlichen Lebens ist zu Ende. Sie hat uns in manchen Bereichen sehr herausgefordert und ist nicht spurlos an uns vorbeigegangen. Wir haben in dieser Zeit viel gelernt, aber auch auf manches verzichten müssen. Das erhalten wir jetzt wieder zurück. Mit dem Bewusstsein, weiterhin Verantwortung füreinander zu tragen – die Pandemie ist mit diesen Entscheiden nicht einfach vorbei. Es wird weiter zu Ansteckungen kommen, und besonders verletzlichen Menschen steht deshalb keine leichte Zeit bevor, da die sie schützenden Massnahmen jetzt wegfallen. Unsere Fürsorge ist auch da weiterhin nötig, wo Gemeindeglieder selbst an den Folgen von Covid leiden oder gar Angehörige verloren haben.

Gemäss Entscheid des Bundesrates wurden per heute alle unsere kirchliche Arbeit betreffenden Schutzmassnahmen aufgehoben. Also bspw. die Masken- und Zertifikatspflicht, die Beschränkungen der Teilnehmendenzahl, die Vorgaben betr. Sitzabständen, die Einschränkungen im Blick auf Essen und Trinken, die Erstellung von Schutzkonzepten. Auch private Anlässe können wieder uneingeschränkt durchgeführt werden. Das ist eine grosse Erleichterung, auf die wir uns freuen!

Empfehlenswert scheint uns, wenn wir weiterhin auf die Hygienemassnahmen und eine gute Durchlüftung der Räume achten, insbesondere wo über längere Zeit viele Menschen zusammen sind oder wo gesungen wird. Indem z. B. auch in den kommenden Wochen Masken bereitgelegt werden, signalisieren wir, dass diese auch jetzt noch getragen werden können, *ohne sich rechtfertigen zu müssen*.

Diesen weitgehenden Öffnungsschritt erleben nicht alle gleich. Wie die vergangenen zwei Jahre ganz unterschiedlich erlebt wurden, so werden auch die Lockerungen ganz verschieden erfahren. Wir sehen fünf Gruppen, die es in den kommenden Wochen zu beachten gilt:

1. Mitarbeitende, die achtsam und mit grossem Einsatz den Menschen aller Generationen ermöglicht haben, mit einem sicheren Gefühl am Leben der Gemeinde teilzunehmen: *«Danke von Herzen!»*
2. Gemeindeglieder, die die Massnahmen geduldig mitgetragen haben: *«Bleibt offen für die andern!»*

3. Besonders verletzte Menschen und solche, die sich aus Vorsicht und Angst zurückgezogen und isoliert gelebt haben: *«Herzlich willkommen zurück! Wir sind weiterhin achtsam»*
4. Gemeindeglieder, welche die verordneten Massnahmen bevormundend erlebt und sich zurückgezogen haben: *«Wir bieten Hand! Wir gehören alle zusammen.»*
5. Neue Besucherinnen und -besucher, die trotz den Umständen zu uns gefunden haben und die frische und stärkende Gemeinschaft schätzen: *«Schön seid ihr da!»*

Unser Gebet ist, dass sich Psalm 85,11 in den nächsten Wochen für uns alle als unverbrüchliche Grundlage erweist: *«Dann kommen Güte und Treue zusammen, Recht und Frieden küssen sich.»* Wir ermuntern zu einem dankbaren, willkommen heissenden, achtsamen und auch klärenden Umgang miteinander. Die Barmherzigkeit Christi und die Versöhnung durch ihn sowie unser Auftrag sind wichtige Stützen, um in unserer Unterschiedlichkeit Brücken zueinander zu bauen.

Euch, die ihr in den vergangenen zwei Jahren an vorderster Front die Schutzmassnahmen mit viel Sorgfalt und Flexibilität umgesetzt habt, dabei teilweise auch in spannungsvolle Situationen geraten seid, euch danken wir von ganzem Herzen! Trotz vielen Einschränkungen habt ihr die Gemeindegarbeit weitergeführt. Merci für alle Zusatzmeilen, die ihr gegangen seid, um Wege zu finden, die es möglichst vielen ermöglichten, am Leben der Gemeinden teilzunehmen.

Wir sehen nicht voraus, was die kommenden Monate bringen, auch im Blick auf den weiteren Verlauf der Pandemie nicht. Aber im Vertrauen auf Gottes Dasein wünschen wir euch Zeiten zum Aufatmen, mutmachende Begegnungen mit inspirierenden Menschen und in allem die Erfahrung von Gottes Freude und Schalom!

Mit frohen Segensgrüssen

Brigitte Moser, Michael Büniger, Serge Frutiger, Etienne Rudolph, Stefan Zürcher